

HINTER DEN KULISSEN

# „Alte Zöpfe“ und Ordnungsrufe

**SCHREI-DUELL.** Beim Impulsforum ibet im Festspielhaus wurde nicht nur über Nachhaltigkeit diskutiert. Es wurde auch zum Schauplatz eines handfesten Streits. Einer der Referenten, **René Schmidpeter**, sprach von Nachhaltigkeitsmodell. Auch zur Gemeinwohl-Ökonomie von Christian Felber hatte er seine Meinung und bemerkte, dieser solle endlich lernen, in seinen wissenschaftlichen Arbeiten richtig zu zitieren. Er würde versuchen, „diktatorenhaft“ Werte gegeneinander auszuspielen. Das konnte **Kurt Hämmerle** vom Energieinstitut nicht auf sich sitzen lassen. Er holte Christian Felber, der zufällig in der Gegend war, dazu und forderte von Schmidpeter lautstark eine Klarstellung, ansonsten

würde er den Veranstalter auf Verleumdung verklagen. Es folgte ein Schrei-Duell. Letztlich bekräftigte Schmidpeter zwar, die Gemeinwohl-Ökonomie nicht als Diktatur bezeichnet zu haben. Freunde fürs Leben werden die beiden jedoch wohl nicht mehr werden.

**ALTE ZÖPFE.** Alles eher als zufrieden sind die Dornbirner Freiheitlichen mit der politischen Arbeit der neuen Bürgermeisterin **Andrea Kaufmann**. Der Bürgermeisterwechsel habe keine Änderung der ÖVP-Politik gebracht. FP-Stadtparteichef **Walter Schönbeck** beklagt, dass die Informationspolitik nach wie vor gleich Null sei, außerdem würden alte Zöpfe der ÖVP wie Subventionen

ren des Chefbüros alles ausgemacht wird. Dies würde man als ersten, kleinen Schritt in Richtung Miteinander sehen, hofft Schönbeck, dass sich die ÖVP bei wichtigen Entscheidungen in die Karten schauen lässt und die politische Gegenseite nicht vor vollendete Tatsachen stellt.

**ORDNUNGSRUF.** Diese Woche griff **Karlheinz Kopf** (ÖVP) als zweiter Nationalratspräsident erstmals in einer Plenarsitzung durch. Grünen-Sicherheitssprecher **Peter Pilz** bezichtigte Verteidigungsminister **Gerald Klug** im Zusammenhang mit US-Spionageaktivitäten in Österreich der „Lüge“. Im Hohen Haus handelt es sich dabei um ein verbotenes Wort. Kopf erteilte Pilz daher einen Ordnungsruf. Was Pilz offenbar nicht weiter bekümmerte: „Haben Sie eine Alternativformulierung?“, antwortete er mit einer rhetorischen Frage, worauf Kopf schwieg.

**MEDIENSTAR.** Vor der Wahl hatte sich NEOS-Chef **Matthias Strolz** nach darüber beklagt, dass er und seine Partei vom Fernsehen ignoriert werden. Seit dem Einzug in den Nationalrat, der beim Urnengang vom 29. September mit einem Stimmenanteil von fünf Prozent besiegelt wurde, hat er keinen Grund mehr, sich zu beschweren: Laut „media affairs“-Erhebung hat kein anderer Politiker im Oktober so lange in Zeit-im-Bild-Sendungen reden dürfen wie der Klostertaler: neun Minuten und 53 Sekunden.



Sieht sich oppositioneller Kritik ausgesetzt: **Andrea Kaufmann.** VN

für den Kunstraum oder das Rolls-Royce-Museum nicht neu verhandelt. Die Freiheitlichen verlangen eine Kursänderung, etwa durch monatliche Treffen mit den Oppositionsstadträten, um zu erfahren, was hinter den Tü-